

# Panzer, Flugzeuge und Gewehre für den Diktator in Riad

Die deutschen Rüstungsexporte nach Saudi-Arabien sind in den vergangenen fünf Jahren drastisch angestiegen. Dabei regiert König Abdullah bin Abdul Aziz al Saud in Saudi-Arabien seit 2005 mit harter Hand. Als Premierminister und militärischer Oberbefehlshaber in einer Person lässt der König keine Opposition zu. »Die Behörden unterdrückten weiterhin das Recht auf freie Meinungsäußerung und andere Grundrechte«, bilanziert die Menschenrechtsorganisation amnesty international in ihrem *Report 2010*. Tausende Personen, festgenommen »aus Sicherheitsgründen«, befinden sich in Haft, darunter gewaltlose politische Gefangene. Die Haftbedingungen sind katastrophal: Misshandlungen und Folter werden systematisch angewandt. Frauen leiden »unter schwerer Diskriminierung«. Auch wird die Todesstrafe weiterhin verhängt. Laut amnesty international wurden 2009 mindestens 69 Menschen hingerichtet – darunter selbst Jugendliche. König Abdullah gewährt nicht nur dem am 14. Januar 2011 aus Tunesien geflohenen Diktator Ben Ali Asyl, dem Herrscher von Bahrain kam er gleich mit einer Militärintervention zu Hilfe.

### Rüstungsexporte nach Saudi Arabien kein Tabu mehr

Früher galt das sunnitische Königreich als heikler Empfänger deutscher Waffenexporte, denn Saudi-Arabien wurde als ein potenzieller Kriegsgegner Israels betrachtet. Diese Zurückhaltung ist mit breiter politischer Rückendeckung längst aufgegeben worden. So wurden im Jahr 2007 ganz legal

5.135 Gewehre im Wert von 7,3 Millionen Euro nach Saudi-Arabien exportiert. Insgesamt betrug die Summe der Ausfuhren kommerzieller Kriegswaffen (Sturmgewehre und Maschinenpistolen) nach Riad 10,1 Millionen Euro. Auch der direkte Export modernster deutscher Rüstungsgüter ist kein Tabu mehr, wie der Verkauf von bis zu 1.400 Luftkampfraketen deutlich macht. Selbst der Export modernster Groß-Waffensysteme mit deutschen Komponenten ist mittlerweile möglich. Der Verkauf des Eurofighters oder die geplante Lieferung von Leopard 2-Panzern dokumentieren einmal mehr diesen Wandel.

Der Transfer von Waffen und Rüstungsgütern aus Deutschland nach Saudi-Arabien umfasste 2009 be-



14. März 2011: Militärintervention von saudi-arabischen Truppen zur Stützung der Monarchie in Bahrain  
Foto: dpa

reits einen Genehmigungswert von 167,9 Millionen Euro. Damit rangiert das diktatorische Königshaus in Saudi-Arabien offiziell bereits auf Platz 6 der deutschen Empfängerländer – Tendenz steigend. Aber der reale Wert der Waffentransfers an die Saudis ist de facto noch höher, denn ein Teil der Exporte

wird über Drittstaaten abgerechnet. So erfolgt der Verkauf der Kampfflugzeuge vom Typ Eurofighter, in seiner Exportversion Typhoon genannt, offiziell auf britische Rechnung.

Im Folgenden dokumentieren wir eine Recherche über deutsche Rüstungsexporte nach Saudi-Arabien.

### ■ Leopard 2-Kampfpanzer von Krauss-Maffei Wegmann und Rheinmetall

Ende 2010 erschienen Presseberichte, in denen über einen möglicherweise bevorstehenden Verkauf von Leopard 2-Kampfpanzern mit einem Auftragsvolumen von ca. 3 Milliarden Euro an Saudi-Arabien spekuliert wurde. Im Juli 2011 wurde bekannt, dass der Bundessicherheitsrat eine erste Voranfrage des Hauptauftragnehmer Krauss-Maffei Wegmann (KMW) für den Export der Panzer positiv beschieden hatte. Knapp sechs Monate später bestätigte der saudische General Abdullah al-Saleh und der deutsche Militärattache der Botschaft in Riad offiziell die saudischen Absichten zum Kauf von 270 Kampfpanzern. Es handelt sich um das neueste Modell auf Basis des Leopard 2 A7+. Diese Version verfügt über eine 120 mm Glattrohrkanone, ein koaxiales Maschinengewehr im Kaliber 7,62 mm sowie eine ferngesteuerte Waffenstation und ist u. a. für den Einsatz von »nichtletaler Bewaffnung« vorbereitet. Außerdem kann der Panzer mit einem Räumschild ausgestattet werden, um Barrikaden oder Sprengfallen aus dem Weg zu räumen.

Entgegen erster Presseberichte, meldete Spiegel-Online Mitte 2011, dass vermutlich »ein Großteil der Fahrzeuge aus Deutschland kommen« wird. Insgesamt wird das Geschäftsvolumen auf 1,7 Milliarden Euro taxiert. In einer ersten Tranche wurden – nach Angaben der Nachrichtenagentur Reuters – bereits 44 Exemplare geordert. Allerdings sind bisher keine Informationen über einen konkreten Vertragsabschluss bekannt. Auf Grund des diktatorischen Regimes in Saudi-Arabien und dessen jüngste Intervention in Bahrain gab es erhebliche Proteste gegen das beabsichtigte Waffengeschäft.

#### Quellen:

- Defense News Daily, 1. November 2010
- [www.sueddeutsche.de/politik/politik-kompakt-kauder-contraseehofer-1.1015558-10](http://www.sueddeutsche.de/politik/politik-kompakt-kauder-contraseehofer-1.1015558-10)
- [www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,771989,00.html](http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,771989,00.html)
- [www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,772190,00.html](http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,772190,00.html)
- [www.handelsblatt.com/politik/deutschland/nahost-experte-warnt-vor-waffen-deal-mit-saudi-arabien/4362420.html](http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/nahost-experte-warnt-vor-waffen-deal-mit-saudi-arabien/4362420.html)
- [www.handelsblatt.com/politik/deutschland/panzer-video-preist-vorgehen-gegen-aggressive-demonstranten/4358162.html](http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/panzer-video-preist-vorgehen-gegen-aggressive-demonstranten/4358162.html)
- [www.zeit.de/politik/ausland/2011-12/leopard-panzer-saudi-arabien](http://www.zeit.de/politik/ausland/2011-12/leopard-panzer-saudi-arabien)
- [www.welt.de/politik/deutschland/article13755530/Saudi-Arabien-will-270-deutsche-Panzer-kaufen.html](http://www.welt.de/politik/deutschland/article13755530/Saudi-Arabien-will-270-deutsche-Panzer-kaufen.html)

Kampfpanzer  
Leopard 2  
Foto: dpa





1,8 MILLIARDEN EURO

### ■ Tankflugzeug A330 MRTT von EADS

Das Tankflugzeug A330 MRTT (Multi-Role Tanker Transport / andere Bezeichnung: KC-45A) basiert auf dem Passagierflugzeug Airbus A330-200. Es ist für drei Mann Besatzung ausgelegt und kann 52 Tonnen Nutzlast bzw. 226 Soldaten transportieren. Am 6. Januar 2008 bestellte die saudische Luftwaffe zunächst drei Maschinen, dem folgte ein zweiter Auftrag im Juli 2009 über weitere drei Flugzeuge. Eines der Flugzeuge hatte am 15. März 2011 seinen Erstflug und soll bis Ende 2011 ausgeliefert werden. Der Kaufpreis beträgt insgesamt rund 1,8 Milliarden Euro.

#### Quellen:

- [www.flugrevue.de/de/a330mrtt-tanker-kc-45-5834.htm](http://www.flugrevue.de/de/a330mrtt-tanker-kc-45-5834.htm)
- [http://www.deagel.com/news/First-A330-MRTT-for-Royal-Saudi-Air-Force-Makes-Maiden-Flight\\_no00008548.aspx](http://www.deagel.com/news/First-A330-MRTT-for-Royal-Saudi-Air-Force-Makes-Maiden-Flight_no00008548.aspx)

### ■ LKW der Daimler AG

Außer dem saudischen Militär sind auch die Nationalgarde, die Polizei und der Zivilschutz / die Feuerwehr mit verschiedenen Lastkraftwagen der Daimler AG ausgerüstet, die zum Teil mit speziellen Aufbauten ausgestattet sind.

### ■ Sturmgewehr G 36 von Heckler & Koch

Die saudischen Streitkräfte werden mit dem G 36, dem Nachfolgemodell des G 3, ausgerüstet. Das Sturmgewehr soll in Saudi-Arabien in Lizenz hergestellt werden, wie 2010 durch Heckler & Koch-Mehrheitsgesellschafter Andreas Heeschen offiziell bekannt gegeben wurde. Laut Erkenntnis aus Expertenkreisen soll die Oberndorfer Waffenschmiede allein durch dieses Projekt einen Umsatz von 220 Millionen Euro verbuchen können. Dies entspricht nahezu dem Jahresumsatz 2009 der Heckler & Koch GmbH, der bei 235 Millionen Euro lag.

#### Quelle:

- [www.islamische-zeitung.de/?id=13687&print\\_vieww=on](http://www.islamische-zeitung.de/?id=13687&print_vieww=on)

220 MILLIARDEN EURO

### ■ Eurofighter Typhoon von EADS

Die saudische Luftwaffe bestellte 72 Maschinen im Rahmen des »Programms Salam« für insgesamt 6,39 Milliarden Euro (17. August 2006). Hauptauftragnehmer ist das britische Unternehmen BAE Systems. Die ersten 24 Maschinen stammen aus einer ursprünglich für die britischen Streitkräfte vorgesehenen Liefertranche und wurden ab Juni 2009 ausgeliefert. Im April 2012 unterzeichnete die saudische Regierung Verträge für die Lieferung der restlichen 48 Kampfflugzeuge sowie zusätzliche Leistungen für weitere ca. 2,2 Milliarden Euro. »Der Eurofighter Typhoon ist das modernste und leistungsfähigste marktverfügbare Mehrzweck-Kampfflugzeug der neuen Generation«, jubelt die Herstellerfirma EADS (European Aeronautic Defence and Space Company).

#### Quellen:

- [www.airforce-technology.com/projects/ef2000/](http://www.airforce-technology.com/projects/ef2000/) (engl.)
- [www.eurofighter.com/international/currentcustomers/ksa-page.html](http://www.eurofighter.com/international/currentcustomers/ksa-page.html) (engl.)
- [http://www.eads.com/eads/int/en/news/press.20081010\\_ef\\_tranche2.html](http://www.eads.com/eads/int/en/news/press.20081010_ef_tranche2.html): »Auslieferung der Eurofighter-Tranche 2 hat begonnen«, Hallbergmoos, 10. Oktober 2008
- Aviation Week & Space Technology, Volume 174 No. 14, S. 11 »Saudi Typhoon Sale«
- <http://www.defenseindustrydaily.com/the-2006-saudi-shopping-spree-eurofighter-flying-off-with-10b-saudi-contract-updated-01669/>

Ein Tankflugzeug A330 MRTT betankt zwei F-18 Hornets.  
Foto: dpa

Ein Typhoon der British Royal Air Force startet vom süditalienischen Flughafen Gioia del Colle.  
Foto: dpa



6,39 MILLIARDEN EURO

### ■ IRIS-T Luftkampfrakete von Diehl BGT

2009 entschied sich Saudi-Arabien für den Kauf der Luftkampfrakete IRIS-T von Diehl BGT für die Kampfflugzeuge vom Typ Eurofighter und Tornado. Insgesamt soll Saudi-Arabien einen Bedarf von bis zu 1.400 Flugkörpern angemeldet haben, von denen bisher etwa 50 bis 100 geliefert wurden. Der Auftragswert beläuft sich schätzungsweise auf insgesamt über 1 Milliarden Euro.

#### Quellen:

- SIPRI Arms Trade Register 1990–2010
- [www.diehl-bgt-defence.de/index.php?id=564](http://www.diehl-bgt-defence.de/index.php?id=564)

### ■ Grenzsicherungssystem von EADS

Um das Einsickern von Terroristen der »Al-Qaida in the Arabian Peninsula« (AQAP), Schmugglern und Arbeitsmigranten zu verhindern, beschloss die saudische Regierung die Anlagen an ihrer insgesamt 6.500 Kilometer langen Festlandgrenze auszubauen. Im Rahmen des »Saudi Border Guard Development Program« (SBGDP) soll ein elektronisches Hightech-Grenzsicherungssystem mit doppelten Stacheldrahtverhauen, Gräben, Bodenradargeräten, Nachtsichtkameras, Lasersensoren und Wachtürmen errichtet werden. Die Bauführung liegt beim »Ministry of Interior of Saudi Arabia« (MIKSA). Der Bau des ersten Abschnitts an der saudisch-jemenitischen Grenze begann im September 2003. Dies führte zu einer Verschärfung der Spannungen in den Beziehungen und musste kurz darauf gestoppt werden. Erst ab 2008 wurde der Bau fortgesetzt, was zu erneuten Spannungen und gar Kampfhandlungen führte, etwa zur saudischen Luftwaffen-Operation »Verbrannte Erde« im November 2009. In der Zwischenzeit begann die saudische Regierung mit der Modernisierung ihrer Grenzanlagen zum Irak. Im Juni 2008 gewann EADS Defence and Security die MIKSA-Ausschreibung zum Bau eines 900 Kilometer langen Grenzabschnitts. Die Kosten

belaufen sich auf mindestens 907 Millionen Dollar. Diese Bauphase soll mit einjähriger Verspätung bis Ende 2011 abgeschlossen sein. Ein Folgeauftrag mit fünfjähriger Laufzeit über 2 bis 3 Milliarden Dollar wurde am 30. Juni 2009 unterzeichnet und soll bis 2013 abgeschlossen sein. Im Rahmen dieses Projektes bilden insgesamt 79 Angehörige der deutschen Bundespolizei die saudischen Polizisten nicht nur im Grenzdienst, sondern auch in der Aufstands-bekämpfung aus. Letzteres verstößt möglicherweise gegen deutsches Gesetz.

Das landesweite Gesamtprojekt soll 2018 abgeschlossen sein und wird schätzungsweise 15 bis 20 Milliarden Dollar kosten.

#### Quellen:

- [www.reuters.com/article/2008/06/24/us-eads-saudi-idUSL2444607120080624](http://www.reuters.com/article/2008/06/24/us-eads-saudi-idUSL2444607120080624) (engl.)
- [www.eads.com/eads/germany/de/investor-relations/events-und-finanzpublikationen/geschaeftsberichte-registrierungsdokumente/2009.html](http://www.eads.com/eads/germany/de/investor-relations/events-und-finanzpublikationen/geschaeftsberichte-registrierungsdokumente/2009.html)
- [www.homelandsecuritynews.info/2009/03/northern-border-fence-project-in-saudi-arabia-30km-completed-at-cost-gooinl/](http://www.homelandsecuritynews.info/2009/03/northern-border-fence-project-in-saudi-arabia-30km-completed-at-cost-gooinl/) (engl.)
- [www.zeit.de/politik/ausland/2011-05/bundespolizei-saudi-arabien](http://www.zeit.de/politik/ausland/2011-05/bundespolizei-saudi-arabien)

Gerhard Piper / Niels Dubrow, April 2012

#### Weitere Quellen:

- Rüstungsexportbericht der Bundesregierung 2007, S. 49, 54
- Rüstungsexportbericht der Bundesregierung 2009, S. 19ff.
- amnesty international Report 2010. Zur weltweiten Lage der Menschenrechte, Frankfurt 2010

Dieses Faltblatt der Reihe »kompakt« kann als PDF oder in gedruckter Form (solange der Vorrat reicht) kostenlos über die Geschäftsstelle von Ohne Rüstung Leben, Arndtstraße 31, 70197 Stuttgart, Telefon 0711 608396, E-Mail [orl-info@gaia.de](mailto:orl-info@gaia.de) bezogen werden.

In der Reihe »kompakt« veröffentlichen wir Kurzbeiträge zu aktuellen friedenspolitischen Themen. © und Bezug: Ohne Rüstung Leben, Arndtstraße 31, 70197 Stuttgart, Telefon 0711 608396, Fax 0711 608357, E-Mail [orl-info@gaia.de](mailto:orl-info@gaia.de). Spendenkonto: Ohne Rüstung Leben, Evangelische Kreditgenossenschaft, Konto 416 541, BLZ 520 604 10, IBAN DE96 5206 0410 0000 4165 41, BIC GENODEF1EK1. Die Kampagne gegen Rüstungsexport bei Ohne Rüstung Leben wird vom Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) finanziell gefördert. Ohne Rüstung Leben ist Träger des Göttinger Friedenspreises 2011.



**Stoppt den Waffenhandel!**